

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Die Volkswagen-Familie hält zusammen!

VOLKSWAGEN Mehr als 3000 Beschäftigte aus allen deutschen Werken setzen solidarische Zeichen gegen den Vorstand.



Fotos: Heiko Stumpe



Zu teuer, zu bürokratisch – so sehen Unternehmensverbände und Arbeitgeber den deutschen Standort. Es gibt durchaus großen politischen Handlungsbedarf: Energiepreise müssen verlässlich sinken, es muss massiv in die Zukunft investiert werden, und eine gerechtere Steuerpolitik ist nötig. Die IG Metall hat all dies auch in ihrem 11-Punkte-Programm formuliert und wird es in den nächsten Wochen gegenüber der Politik adressieren. Dabei wird oft übersehen, dass frühere Herausforderungen gemeistert wurden, indem die Belegschaft an Bord gehalten und Konjunkturdellen gemeinsam bewältigt wurden. Aktuell fehlt jedoch ein klares Bekenntnis der Arbeitgeber zu Standorten und Investitionen, stattdessen hegen viele Verlagerungs- und Kahlschlagfantasien.

Auch der VW-Vorstand stimmt in diesen Tenor ein. Dabei hat VW kein Deutschlandproblem, sondern ein Managementdefizit. Der Fingerzeig auf den deutschen Standort darf nicht von unbequemen Wahrheiten im eigenen

Unternehmen ablenken: Elektromobilität wurde zu spät erkannt, Hybridtechnologie stiefmütterlich behandelt und der Wettbewerb aus Asien zu lange unterschätzt. Jetzt will das Top-Management von VW mit personellem Kahlschlag kurzfristig die eigenen Renditen korrigieren.

Am Ende muss es bei VW darum gehen, wieder mehr Autos zu verkaufen – und die bauen sich auch in Zukunft nicht von selbst, dafür braucht es weiter eine starke Mannschaft. Eines darf nicht vergessen werden: Der Konzern fährt weiterhin Milliardengewinne ein, und auch die Kernmarke schreibt schwarze Zahlen. Zudem fließen 4,5 Milliarden Dividende größtenteils an die Familien Porsche und Piëch. Wo bleibt der Beitrag des Vorstands und der Aktionäre? Investitionsmaßnahmen sollen nicht einseitig zulasten der Beschäftigten getätigt werden – nicht mit der IG Metall.

Dass »VW-Familie« keine bloße Floskel ist, wurde kürzlich mehr als deutlich: Wie Solidarität geht, zeigten

am 25. September mehr als 3000 Metal-lerinnen und Metaller der VW-Führungsetage vor der ersten Verhandlung in Hannover. IG Metall-Verhandlungsführer Thorsten Gröger sprach bei der Kundgebung vielen aus der Seele: »Niemandem liegt das Wohl von Volkswagen mehr am Herzen als den vielen Beschäftigten, die in den letzten Jahren höchst flexibel zwischen Kurzarbeit und Sonderschichten hin- und herbalanciert sind. Auf ihre Kosten nun die Rendite zu trimmen, ist fahrlässig, unverantwortlich und rücksichtslos«.

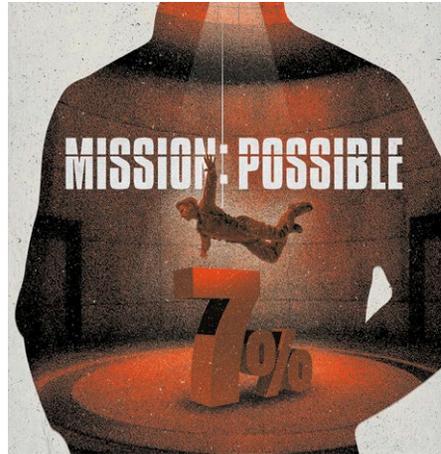
Eine deutliche Mahnung der IG Metall in Richtung VW-Vorstand, dass man bei Volkswagen immer am besten mit, nicht gegen die eigene Belegschaft an den vielen Standorten gefahren ist. Für die IG Metall ist klar: Zukunft statt Kahlschlag! Hände weg von der Beschäftigungssicherung! Alle Werke müssen bleiben!

Die aktuellen Entwicklungen in der VW-Tarifrunde sind hier im Internet zu finden: www.tarifunde-vw.de.

📍/📍 Demonstration vor der ersten VW-Verhandlung



Foto: Tim Schaarschmidt



📍 Plakat zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie

📍 Aktion der IG Metall Jugend bei der Verhandlung in der Metall- und Elektroindustrie

Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie spitzt sich zu

Bereits von Anfang an versprach die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie ganz großes Kino: Immerhin fiel der Startschuss der Tarifauseinandersetzung auf der tarifpolitischen Konferenz der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt im Astor Grand Cinema in Hannover. In der Hauptrolle mit dabei vor Ort waren rund 400 Kolleginnen und Kollegen, die mit viel Entschlossenheit und Solidarität die anstehende Tarifrunde lautstark einläuteten. Zur Erinnerung: Für die bundesweit 3,9 Millionen Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie fordert die IG Metall dieses Jahr neben einer dauerhaften Entgelterhöhung um 7 Prozent eine Erhöhung der monatlichen Ausbildungsvergütungen von 170 Euro.

Nach diesem filmreifen Start stand neben den Forderungen zunächst die IG Metall Jugend im Rampenlicht der ersten Verhandlungen. Ab dem 12. September setzen sie in allen drei Tarifgebieten ihre Forderungen ordentlich in Szene: Ob mit überdimensionalen 170-Euro-Geldscheinen in der Hand oder einem geschmückten Weihnachtsbaum mit symbolischen 170-Euro-Christbaumkugeln: Eine Investition in die Auszubildenden ist eine Investition in die Zukunft!

Aber selbst die besten Argumente stießen bei der ersten Verhandlung bei der Arbeitgeberseite auf taube Ohren.

Ab dem 18. Oktober starteten die zweiten Verhandlungen in den Tarifgebieten. Begleitet wurden diese lautstarken Protestaktionen, so kamen in Hannover mehr als 500 Beschäftigte zum Verhandlungsort, um den Forderungen der IG Metall am Verhandlungstisch Rückenwind zu geben. Hat die Arbeitgeberseite die verstrichene Zeit genutzt, um sich ernsthaft mit den Forderungen

RANDNOTIZ



Foto: Marcus Biewener

von Thorsten Gröger, Bezirksleiter

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Tariferbst spitzt sich zu. Wir stehen nicht nur in der Metall- und Elektroindustrie vor einer Auseinandersetzung, die es in sich hat. Auch bei Volkswagen wird der Konflikt ein harter werden. Im Schulterschluss werden wir eines untermauern: Wir lassen uns nicht spalten! Wir stehen für Zukunft ohne Personalsense! Denn: Ein gutes Morgen kann man nur gemeinsam mit der Belegschaft gestalten, niemals gegen oder gar ohne sie.

Solidarische Grüße,
Euer Thorsten

auseinanderzusetzen und Lösungsvorschläge vorzulegen, oder wird weiter in Stille verharrt? Sind Warnstreiks ab dem 29. Oktober notwendig? Weitere Infos gibts im Internet auf www.igmetall-me.de.

Impressum

Redaktion: Thorsten Gröger (verantwortlich), Jan Mentrup, biewener&kolb
Anschrift: IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon: 0511 164 06-0
igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Braunschweig



Fotos: Helko Stumpe; Betriebsrat VW; IG Metall

Großkonflikt bei Volkswagen

KRISE Anfang September hat der Konzernvorstand von Volkswagen verkündet, dass er die Probleme nicht mehr mit den Belegschaften, sondern gegen sie lösen will – und zwar mit Standortschließungen und Massenentlassungen.

Er hat wesentliche Tarifverträge gekündigt und mit seinem Handeln entschieden, die ohne Frage anstehenden Herausforderungen auf dem Rücken der Kolleginnen und Kollegen zu klären.

Volkswagen ist in den letzten 30 Jahren immer wieder durch harte Krisen gegangen. In der Vergangenheit wurden solidarische Lösungen gefunden, die mit Einschnitten für die Beschäftigten verbunden waren, aber die Beschäftigung gesichert und Arbeitsplätze gerettet haben – und die am Ende des Tages dafür gesorgt haben, dass Volkswagen zu einem weltweit so erfolgreichen Automobilhersteller geworden ist. Die Tatsache, dass die Vorstände nicht mit dem großen Ausverkauf durchmähen konnten, hat sich als Erfolgskonzept herausgestellt.

Die Aufkündigung des Grundsatzes, dass Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigungssicherung gleichwertig sind, ist ein Frontalangriff auf das, was seit Jahrzehnten Grundlage war. Damit zieht sich Volkswagen auch aus seiner Verantwortung für die Perspektiven in den Regionen zurück. Dies war ebenfalls stets gemeinsamer Ansatz.

Volkswagen reiht sich ein in das perspektivlose Verhalten anderer Konzernvorstände, die aktuell rauschmeißen, verlagern und abwickeln. Diese geplanten Kahlschläge haben Konsequenzen für unseren Sozialstaat, für unsere Infrastruktur und für unsere Lebensqualität.

Gegen all diese Pläne setzen wir uns zur Wehr, bei Volkswagen in Braunschweig, der FSAG und an allen anderen Orten. Mehr Infos: tarifrunde-vw.de

#buntstadtkonferenz

Am 16. November findet auf dem Campus Nord der TU Braunschweig die #buntstadt-Konferenz statt. Vielfalt und Demokratie sind wichtiger denn je.

Expertinnen, Experten und Teilnehmende erarbeiten gemeinsam Strategien und Maßnahmen für die kommenden Monate. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen und sich über die Arbeit der teilnehmenden Gruppen und Initiativen zu informieren. Mehr Infos: braunschweig.buntstadt.de



Impressum

Redaktion: Garnet Alps (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall-Braunschweig,
Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig
Telefon: 0531 480 88-0, Fax 0531 480 88-90
braunschweig@igmetall.de,
igm-bs.de

Süd-Niedersachsen-Harz

Megaevent in der Lokhalle

JUBILAREHRUNG Die IG Metall hat über 3000 Jubilarinnen und Jubilare aus den Jahren 2020 bis 2024 eingeladen.



650 Gäste feierten die Jubiläen der Mitglieder, davon 450 Jubilarinnen und Jubilare in der Lokhalle in Göttingen.

Fotos: Florian Maur, IG Metall, privat

Metallerinnen und Metaller können kämpfen, aber auch feiern. Am 15. Juni waren die Schlangen lang, um in die bekannte Göttinger Lokhalle zu gelangen. Das Megaevent wurde vom Ersten Bevollmächtigten Dominik Langosch eröffnet, der sich bei den Jubilaren für den Zusammenhalt bedankte: »Wir werden auch weiter zusammenstehen, um durch diese schwierige Zeit zu kommen.«

450 Jubilare feierten in Göttingen. Langosch bedankte sich besonders bei den Mitgliedern, die 70 und 75 Jahre der IG Metall treu geblieben sind. Dazu gehört auch Wilhelm Winter, der sich noch heute in der IG Metall engagiert.

Die Göttinger Bürgermeisterin Onyeka Oshionwu (Grüne) sprach den Gewerkschaften eine große Bedeutung für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen und Demokratie zu.



Danke! Wilhelm Winter (92) ist immer noch in der Seniorenarbeit aktiv.

Hans-Jürgen Urban vom Vorstand der IG Metall aus Frankfurt betonte in seiner Festrede die Solidarität als Stärke der Gewerkschaften und forderte von der Politik »endlich mehr soziale Absicherung und alle rein in die solidarische Rentenversicherung«.

Zeiten mit multiplen Krisen lassen oft keine Zeit, um in Ruhe zu reflektieren. Da passte die nachdenkliche Unterhaltung vom Wolfenbüttler Lyriker Thorsten Stelzner mit musikalischen Einlagen zum Programm. Ein Highlight war die Ausstellung »110 Jahre Gewerkschaftsgeschichte in Göttingen«, die Dr. Joachim Bon ausgerichtet hat. Zudem wurde eine Broschüre von ihm zur Ausstellung ausgelegt.

Die Gäste freuten sich über die sicher nachwirkende Feier mit viel Zeit zum Austausch und gemeinsamen Erinnern.

Seesen mit 350 Beschäftigten: »In den Jahren 2023 und 2024 konnte durch die Inflationsausgleichsprämie die Kaufkraft stabilisiert werden. Dieses Geld fehlt nun in der Entgeltleiste – auch den Auszubildenden. Wer heute Facharbeiter, gerade in der hoch spezialisierten Feinstblechpackungsindustrie haben möchte, muss attraktive Arbeitsbedingungen bieten. Darum ist unsere Forderung von 7 Prozent und 170 Euro für Auszubildende richtig!«



Marcus Golis, stellv. Betriebsratsvorsitzender bei Eviosys, Mitglied der Tarifkommission

Tarifrunde FPI: Ja zur Forderung!

Die Tarifrunde für die Feinstblechpackungsindustrie mit bundesweit rund 3000 Beschäftigte läuft. Ab dem 1. Dezember sind Warnstreiks möglich. Marcus Golis, stellv. Betriebsratsvorsitzender bei Eviosys in

Tarifrunde M+E: Ja zur Forderung von 7 Prozent!



Achim Wenzig, Betriebsratsvorsitzender bei Renold in Einbeck und Mitglied der Verhandlungskommission: »7 Prozent sind mehr als gerechtfertigt.

Der private Konsum ist das wichtigste Standbein der deutschen Wirtschaft. Durch die hohe Inflation fehlt den Kolleginnen und Kollegen das Geld an allen Ecken und Kanten. Die Verbraucherpreise sind um knapp 22 Prozent in den letzten fünf Jahren gestiegen. Um wieder mehr Geld in den Umlauf zu bringen, brauchen wir mehr Geld – auch für die Auszubildenden. 170 Euro mehr werden gebraucht, denn das Eintrittsalter in die Ausbildung ist gestiegen, und die meisten wohnen nicht mehr zu Hause.«



Dominik Langosch, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz:

»Ja, die Forderung ist realistisch, obwohl die Unternehmen vor großen

Herausforderungen stehen. Doch in den Betrieben unserer Geschäftsstelle gibt es tolle Entwicklungen. Dazu tragen die Beschäftigten einen Großteil mit ihrem Wissen und ihrer Arbeit bei. Das muss honoriert werden. Zumal jetzt die Inflationsausgleichsprämie von 3000 Euro (120 Euro im Monat) wegfällt.

Die Arbeitgeber müssen gerade in dieser krisenanfälligen Zeit ihrer sozialen Verantwortung nachkommen. Auch, damit in Zukunft der Fachkräftemangel nicht weiter verschärft wird. Sollte es zum Konflikt kommen, können wir die Stirn bieten und für unsere Forderung kämpfen.«



Impresum

Redaktion: Dominik Langosch (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9-11, 37154 Northeim, Telefon 05551 988 70-0, igmetall-snh.de

Alfeld-Hameln-Hildesheim

Warnstreiks sind für uns eine Messlatte der Kampfstärke

BOSCH HILDESHEIM Der Gesamtbetriebsrat und die IG Metall kämpfen um Arbeitsplätze im Geschäftsbereich E-Mobilität an drei Standorten. Ein Interview mit Betriebsrat Stefan Störmer



Fotos: IG Metall, Heiko Stumpe

Stefan Störmer, Betriebsratsvorsitzender im Bosch-Werk Hildesheim: »Unser Ziel ist ein Zielbild.«

Hat Bosch zu spät auf die Transformation reagiert? Muss der Stellenabbau sein?

Stefan Störmer: Das Werk Hildesheim ist schon seit 2004 in der Transformation und hat sie im Prinzip erfolgreich abgeschlossen. Die reinen Verbrennerprodukte

haben wir nicht mehr. Der Elektromobilitätsmarkt ist weltweit gesehen ein Wachstumsmarkt. Daher ist die Frage nach Stellenabbau mit Nein zu beantworten. Bosch fährt Rekordgewinne ein und plant Investitionen im Ausland. Gleichzeitig plant das Stiftungsunternehmen Tausende von Stellen in Deutschland abzubauen, um schnell Defizite auszugleichen. Letztlich sollen hier Managementfehler kaschiert werden. Das ist schon lange nicht mehr unser Boschweg, der die Belegschaften auch in Krisen mitnimmt.

Tausende haben schon an Aktionen für ihre Arbeitsplätze teilgenommen. Wie geht es bei Euch weiter?

Störmer: Wir bündeln unsere Kräfte in der IG Metall und im Betriebsrat. Der Gesamtbetriebsrat führt die Gespräche mit dem Management für die Standorte Hildesheim, Bühl und Schwieberdingen für rund 6000 Beschäftigte. Diese Gespräche des Geschäftsbereichs sind nötig, denn ein Abbau im Werk Hildesheim wird

starke Auswirkungen auf die beiden anderen Standorte haben. In Bühl im Schwarzwald werden die kleinen E-Motoren für die Elektronik im Auto wie Fensterheber oder Bremssysteme gebaut. In Schwieberdingen bei Stuttgart ist unsere Forschung und Entwicklung. Diese Gespräche sind aber kein Erfolg, wie es die Geschäftsleitung verkauft, sondern die Basis in der Mitbestimmung, um sozialpartnerschaftlich nach Lösungen zu suchen. Unser Ziel ist ein Zielbild gemäß unseres Tarifvertrages Zielbildprozess für drei Standorte.

Die IG Metall fordert 7 Prozent und 170 Euro für die Auszubildenden. Passt das in Eure Situation?

Störmer: Die Tarifrunde ist relevant für uns. Wir stehen hinter der Forderung, die berechtigt ist. Wir müssen die Kaufkraft stärken, um den Binnenmarkt anzukurbeln. Davon profitiert auch die Wirtschaft. Die Tarifrunde ist ein starkes Zeichen für unsere Solidarität. Warnstreiks sind eine Messlatte für die Kampfbereitschaft der Belegschaft. Wir werden hart um jeden Arbeitsplatz kämpfen. Dazu brauchen wir einen hohen Organisationsgrad, den wir haben. Doch mehr geht immer. Jedes neue Mitglied in der IG Metall zählt. Jedes Mitglied stärkt unsere Kampfkraft und damit auch den Kampf um seinen Arbeitsplatz. Zudem sind IG Metall-Mitglieder im Streik abgesichert.

Mathias geht »back to Brasil again«, danke!

Ende Februar 2025 ist Mathias Neumann 25 Jahre bei der IG Metall beschäftigt, und an diesem Tag beginnt für den 56-Jährigen ein neuer Lebensabschnitt. Er verlässt als Zweiter Bevollmächtigter die IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim, für die er 18 Jahre lang im Einsatz war.

»Ich bin kein Schreibtischtäter, sondern fahre raus« stand im ersten Interview der Göttinger Metallseite 2000. Seit Mai 2006 war Mathias Neumann Jugendsekretär in der Verwaltungsstelle Hameln, nach 2008 Alfeld-Hameln-Hildesheim. Als Vater von drei Töchtern hatte er das Ohr an der Jugend und motiviert er viele Auszubildende zur Jugendarbeit.



2012 vollzog sich ein Generationenwechsel in der Geschäftsstelle. Mathias Neumann wurde zum Zweiten Bevollmächtigten gewählt und hatte zusammen mit Uwe Mebs, dem damaligen Ersten Bevollmächtigten, das Ruder in der Hand. Neumann blieb sich treu und war betrieblich unterwegs. Auch politisch hat er eine klare Meinung: »Wir brauchen eine Alternative zum Finanzkapitalismus, mehr Wirtschaftsdemokratie und die Stärkung der Vertrauensleute.«

Das Ringen um gute Arbeitsbedingungen, auch in Krisen, ist seine Motivation. So konnte er in harten Verhandlungen

bei KSM Castings 2020 die Belegschaft zusammen mit dem Betriebsrat zu guten Bedingungen aus der Insolvenz führen.

Zum 1. März 2025 wird Mathias Neumann auf Vorschlag des DGB für drei Jahre Sozialreferent in der deutschen Botschaft in Brasilien. Er war bereits lange ehrenamtlich als Metaller in und für Brasilien engagiert und bringt gute Sprachkenntnisse mit. Das Team der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim dankt Mathias für sein Engagement.

Impressum

Redaktion: Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
Anschrift: IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim, Fischpfortenstraße 15, 31785 Hameln
Telefon 05151 936 68-0, igmetall-alfeld-hameln-hildesheim.de

Hannover

IG Metall Hannover würdigt langjährige Mitglieder



Mit der kulturellen Begleitung von Thorsten Stelzner und Géza Gál sowie Kuersche und Band fand die Jubiläarehrung am 24. September im Theater am Aegi statt. Wir ehrten insgesamt 896 Kolleg*innen, die 40, 50, 60, 70 und mehr Jahre Mitglied der IG Metall sind. Von ganzem Herzen

bedanken wir uns für ihre jahrzehntelange Treue zu unserer Gewerkschaft, weit über das Berufsleben hinaus. In ihrer Festrede würdigte Pia Pachauer, ehemalige Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Hannover, die vielen Geschichten und Erfahrungen aus den unterschiedlichen Jahrzehnten.

Tarifbindung für IT-Unternehmen Hacon

Die Beschäftigten des IT-Tochterunternehmens der Siemens AG, Hacon, haben im Betrieb faire Entgelte durchgesetzt. Eineinhalbjährige Verhandlungen führten zu einem Tarifabschluss, der dauerhaft das Entgeltniveau der Metall- und Elektroindustrie sicherstellt sowie den Beitritt des Unternehmens zum Arbeitgeberverband der Metallindustriellen.

Die Beschäftigten organisierten sich in der IG Metall, schufen Transparenz über die Bezahlung im Unternehmen Hacon und im Siemens-Konzern und machten Druck für eine gleichwertige Bezahlung.

Protest bei ZF Wabco gegen geplanten Stellenabbau

Unter dem Motto »Zukunft oder Widerstand« nahmen am 12. September über 1000 Beschäftigte der ZF Hannover an einer Protestkundgebung der IG Metall Hannover teil. Der Vorstand der ZF hatte im Juli angekündigt, bundesweit bis zu 14 000 Stellen bis Ende 2028 streichen zu



Die Entgelttabelle bei Hacon lässt sich nun direkt von der Metall- und Elektroindustrie Niedersachsen ableiten. Das Entgelt der Beschäftigten wird nach einer Phase der Heranführung gleichwertig dazu sein. »Die Abweichung beim Entgelt bezieht sich also auf die Struktur des Entgelts, aber nicht auf das zu bezahlende Volumen. Wir wollten das gleiche Geld bekommen, wie es bei Siemens – mit denen wir eng zusammenarbeiten und denen Hacon gehört – üblich ist, und das haben wir jetzt bekommen. Das ist ein riesiger Erfolg, den wir nur zusammen mit der IG Metall erreichen konnten«, so Peter von Grumbkow, stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats und Mitglied der Verhandlungskommission der IG Metall.

wollen. Gegen diese Abbaupläne brachten die Beschäftigten ihren entschiedenen Protest auf die Straße.

Jens Schäfer, Betriebsratsvorsitzender von ZF Hannover, Susanne Heyn, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall, und Andreas Matthias, Vertrauenskörperleiter von VW Hannover, äußerten massive Kritik an diesen Plänen, denn Sparprogramme und Stellenabbau sind keine nachhaltige Zukunftsstrategie. Belit Onay, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, sprach ein Grußwort. Angereiste Delegationen der ehemaligen Wabco-Betriebe aus Mannheim und Gronau sowie Vertreter*innen aus zehn hannoverschen Betrieben und aus den Reihen unserer Senior*innen zeichneten ein großartiges Bild der Solidarität.

Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie in vollem Gange



Die Verhandlungen sind gestartet. Die Kolleg*innen in unseren Betrieben stehen fest hinter den Forderungen 7 Prozent mehr Geld und 170 Euro mehr bei den Ausbildungsvergütungen. Sie sind vor Ort, beispielsweise bei Aventics und Clarios, mit entschiedenen Aktionen wie Unterschriftensammlungen aktiv. Aufgrund der vielen Herausforderungen der letzten Jahre braucht es nun dringend Entlastung in ihrem Geldbeutel und eine Stärkung des privaten Konsums als Motor für die Wirtschaft. »Die Beschäftigten haben klare Erwartungen an die Arbeitgeber und sind bereit, diese zur Not mit Streikmaßnahmen durchzusetzen. Wir können Druck machen, weil wir gelernt haben, zusammenzustehen, wenn es darauf ankommt«, so Susanne Heyn, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Hannover. Solidarität gewinnt!



Beitragsanpassung Kfz-Handwerk

Aufgrund der Tarifierhöhungen im Kfz-Handwerk wurden die Mitgliedsbeiträge zum 1. Oktober um 3,6 Prozent angepasst.

Impressum

Redaktion: Sascha Dudzik (verantwortlich), Susanne Heyn
 Anschrift: IG Metall Hannover
 Postkamp 12, 30159 Hannover
 Telefon 0511 124 02-0, Fax 0511 124 02-41
 hannover@igmetall.de, igmetall-hannover.de

Nienburg-Stadthagen

Eintritte in die IG Metall

ZF-WERKE AM DÜMMER Gegen die geplante Entlassungswelle im Konzern formiert sich massiver Widerstand.



Foto: Vincenzo Materba

Bis zu 14 000 Stellen will das ZF-Management in Deutschland abbauen. Entlassungen, die Familien, Zulieferer und ganze Regionen betreffen. 20 000 Beschäftigte waren bundesweit beim Aktionstag am 10. September vor den Toren. Eine ungeahnte Solidarität baut sich in dem Unternehmen auf, das jahrzehntelang von dem Stiftungsgedanken geprägt war, auch am Dümmmer in der Fahrtechnik-Sparte.

Die Beschäftigten fühlten sich sicher. Das ist nun mit McKinsey im Hintergrund vorbei. Die Angst geht um. Das Führungsduo des Betriebsrats in Dielin-

gen, Rainer Berger und Jens Steinkamp, mobilisiert: »Wir werden um jeden Arbeitsplatz kämpfen«.

Unterstützt wird der Betriebsrat von der IG Metall und der Organisation »Organizi.ng« aus Berlin. »Wir müssen schnell handeln«, so die Erschließungssekretärin Almut Jürries von der IG Metall. »Die IG Metall und die Beschäftigten haben bessere Ideen, wie man ZF voranbringen kann. Und das geht nur gemeinsam mit den Beschäftigten.« Ziel der Kampagne sei es, mit kreativen Aktivitäten die betriebliche und überbetriebliche Solidarität auszubauen.

Über 800 Beschäftigte haben im September in Dielingen demonstriert. »Die Solidarität wächst. Wir haben am gleichen Tag neue Eintritte erhalten«, so der Erste Bevollmächtigte Friedrich Hartmann. »Nur so können wir an Stärke gewinnen.«

»Mister Lu« verzaubert die Jubilarfeiern

»Mister Lu« ist ein Zauberkünstler, der seit 40 Jahren auf der Bühne steht. Mit seiner fantastischen Show hat er die Jubilarinnen und Jubilare auf den Feiern der IG Metall in den Bann gezogen.

Die IG Metall Nienburg-Stadthagen hatte im Ortsvorstand beschlossen, die Jubilarfeiern künftig alle zwei Jahre und dafür mit zwei Veranstaltungen durchzuführen. »Wir wollen die Anfahrtszeiten verkürzen, damit mehr Mitglieder teilnehmen können«, erläutert der Erste Bevollmächtigte Friedrich Hartmann.

Geehrt wurden für 2023 und 2024 insgesamt 544 langjährige Mitglieder. Von ihnen nahmen 100 Jubilarinnen und Jubilare an den zwei Veranstaltungen im



Foto: Kai Jüncke

»Mister Lu« bei der Jubilarfeier

Restaurant Bad Hiddensersborn in Meerbeck und in den Ratsstuben in Rehden teil.

»Danke für Euer Engagement und die langjährige Treue«, sagte Friedrich Hartmann zu den Jubilarinnen und Jubilaren der IG Metall Nienburg-Stadthagen. Die Erfahrungen und das Wissen von langjährigen Mitgliedern sind die Basis für gute Gewerkschaftsarbeit.«

Ja zur Forderung in der Tarifrunde: 7 Prozent!

Die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie fällt in eine krisenanfällige Zeit: Energiewende, Transformation zur E-



Foto: Kai Jüncke

Andreas Rumpke, Vertrauenskörperleiter bei ZF Dielingen

Mobilität, Absatzkrise aufgrund gesunkener Real-löhne und Kriege belasten die Wirtschaft. Hinzu kommen Managementfehler bei ZF und enorme Schulden durch Firmenkäufe. Nun soll das große Loch in der Kasse

von der Belegschaft bezahlt werden. McKinsey hat sein bekanntes Erfolgsrezept für schnelle Kostensenkung vorgestellt: Entlassungen. Das ist inakzeptabel. Die Beschäftigten haben den Erfolg des Konzerns mit erwirtschaftet. Sie haben es sich verdient, dass sie eine Zukunft im Konzern und mehr Geld für ihre Arbeit bekommen. ZF kann das finanzieren, denn im Schnitt liegen die Lohnkosten nur bei 15 Prozent der Gesamtkosten. »Deshalb stehen wir hinter der Forderung der IG Metall für 7 Prozent mehr und 170 Euro mehr für Auszubildende«, sagt Andreas Rumpke, Vertrauenskörperleiter bei ZF Dielingen.

Mehr Infos und Bilder

Auf der Homepage findet ihr mehr Details über den Solidaritätsaufbau rund um den Dümmmer.



In der Fotogalerie stehen Bilder vom Aktionstag bei ZF und zu den Jubilarfeiern.

Impressum

Redaktion: Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
Anschri-ft: IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05021 96 00-0, Telefon 057121 97 44-0
igmetall-nienburg-stadthagen.de

Osnabrück

VW darf kein Karmann 2.0 werden!

OSNABRÜCKER WEHREN SICH Volkswagen-Konzern will mehr Rendite auf Kosten der Beschäftigten

Die IG Metall kämpft für alle Standorte und Beschäftigten! Bei einer verhandlungsbegleitenden Aktion im September machten über 3000 Metallerrinnen und Metaller von Volkswagen in Hannover-Herrenhausen deutlich, was sie von den Vorhaben des VW-Vorstands halten.

Eine Delegation aus Osnabrück war vorneweg mit dabei. »Wir werden hier kein zweites Karmann zulassen«, so Markus Bensmann, der neue Vertrauenskörperleiter bei Volkswagen Osnabrück. »Wir werden massiven Widerstand leisten,

wenn nötig«, so Bensmann. Die aktuellen Entwicklungen findet Ihr im Internet auf www.igmetall-osnabrueck.de.



Markus Bensmann, Vertrauenskörperleiter bei VW Osnabrück

Foto: IG Metall Osnabrück

Delegation zum »Nationalen Stahlgipfel«

Beim »Nationalen Stahlgipfel« im September in Duisburg gingen auch 50 Kolleginnen und Kollegen der Georgsmarienhütte auf die Straße. Sie machten gemeinsam mit Tausenden Kolleginnen und Kollegen aller Stahlhersteller mit Nachdruck deutlich, dass die Politik in Berlin und Brüssel gefordert ist: Die Zukunft des Stahlstandorts Deutschland und Europas muss mit einem Sofortprogramm gesichert werden.

Stahl ist Zukunft!



Foto: IG Metall Osnabrück

Osnabrücker Metaller und Metallerrinnen beim Stahlgipfel in Duisburg

Angestelltenforum tagt zu Künstlicher Intelligenz als Handlungsfeld für Betriebsräte

Welche Auswirkungen hat künstliche Intelligenz für die Stellung der Beschäftigten in der Arbeitswelt der Zukunft. Ist das Betriebsverfassungsrecht fit für Algorithmen im Büro? Ist es fit in der Personalverwaltung und allgemein im Betrieb? Diese Fragen wurden auf dem Angestelltenforum der IG Metall Osnabrück mit Begeisterung diskutiert. Im Anschluss gab es noch eine Führung durch das CIC im neu entstehenden Lok-Viertel.



Foto: IG Metall Osnabrück

Teilnehmer des Angestelltenforums

Beitragsanpassung im Kfz-Handwerk

Die Beschäftigten im Kfz-Handwerk erhalten seit Oktober 3,6 Prozent mehr Lohn und Gehalt. Die Auszubildenden erhalten 65 Euro mehr Entgelt monatlich. Dementsprechend hat die IG Metall ihre Mitgliedsbeiträge angepasst.

TERMINE

AGA / SENIOREN Patientenverfügung und Betreuungsrecht
5. November, 15.30 Uhr,
Referent: Rechtsanwalt Christian Poppe, OSC Sportlertreff, Hiärm-Grube-Straße 8 in Osnabrück

Jahresabschluss mit Grünkohlessen

4. Dezember, 18 Uhr,
Gasthaus Sutthäuser Mühle,
An der Sutthäuser Mühle 1 in Osnabrück
(Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.)

Wir bitten um vorherige Anmeldung unter der Tel. 0541 338 38-0.

Impressum

Redaktion: Stephan Soldanski (verantwortlich), Nils Bielkine, Kirsten Wegmann
Anschrift: IG Metall Osnabrück, August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-1122, Fax 0541 338 38-1124
osnabrueck@igmetall.de, igmetall-osnabrueck.de

Salzgitter-Peine

Tabubruch bei Volkswagen

GESCHLOSSENER WIDERSTAND Belegschaften, Gesamtbetriebsrat und IG Metall fordern einen Masterplan für die Zukunft.



Foto: Marc Schumann

Volle Solidarität gibts von den Delegierten, das haben sie in der Delegiertenversammlung demonstriert.

Entslossen und lautstark haben die Belegschaften an allen VW-Standorten in Betriebsversammlungen protestiert: Der Widerstand richtet sich gegen den Frontalangriff des Vorstands von Volkswagen, unsere Tarifverträge und Beschäftigungssicherung kündigen zu wollen sowie Standorte infrage zu stellen.

Auch in Salzgitter füllten die Beschäftigten die Halle zur Betriebsversammlung, auf der sie ihren Widerstand gegen die Pläne des VW-Vorstands mit Schildern, Transparenten, Trillerpfeifen und kritischen Redebeiträgen unmissverständlich zum Ausdruck brachten.

Am 10. September hat Volkswagen dann Fakten geschaffen, mehrere Tarifverträge und die seit 30 Jahren bestehende Beschäftigungssicherung gekündigt. Dass sich das Unternehmen mit der Kündigung des 2006 ebenfalls aus einer Krise heraus entstandenen Zukunftstarifvertrages die eigenen Mittel zur Reaktion auf eben solche Krisen genommen hat, scheint hingegen beim Vorstand keine Rolle zu spielen.

Volkswagen hat damit die Grundlage des über mehrere Jahrzehnte entwickelten gemeinsamen Handelns, getragen von dem Bekenntnis zu den Standorten in Deutschland, schlagartig zugunsten kurzfristiger Renditeziele aufgegeben, denen sich alles unterzuordnen hat.

Auf den Standort Salzgitter heruntergebrochen bedeutet das die Halbierung der bisher zugesagten Kapazitäten der künftigen Batteriezellfabrik aus Kosten-

gründen. Damit hat der Vorstand die vertraglich vereinbarte Belegung des Standorts mit Zukunftsprodukten einseitig aufgekündigt. Zudem hat der Vorstand dafür gesorgt, dass die Belegschaft das bis dahin gewachsene Vertrauen in die Transformation vollkommen verloren hat. Die geplante Halbierung des Standorts Salzgitter hätte zur Folge, dass keine ausreichenden Zukunftsaussichten und nicht die erforderliche Beschäftigung für die Belegschaft vorhanden wäre.

Gegen diese vernichtenden Pläne haben sich über alle Standorte hinweg die Arbeitnehmervertreter, unterstützt von der IG Metall, zum erbitten Widerstand zusammengeschlossen. Sie erfahren die volle Unterstützung aus ihren Belegschaften. Aber auch darüber hinaus können die Kolleginnen und Kollegen bei Volkswagen auf die volle Solidarität von Beschäftigten aus anderen Betrieben zählen.

Den Anfang dafür haben die Metallerinnen und Metaller auf der Betriebsversammlung von MAN gemacht, ebenso wie die Delegierten in der Delegiertenversammlung der IG Metall Salzgitter-Peine. Mit dieser Unterstützung im Rücken fordern der Gesamtbetriebsrat und die IG Metall einen Masterplan, nach dem alle Standorte bleiben, eine neue und weitreichendere Beschäftigungssicherung wieder in Kraft gesetzt wird, die geplanten Kapazitäten beibehalten werden und Volkswagen die Investitionen in die Zukunft garantiert.

TERMINE

Mitglieder-versammlung für den Wahlkreis diverse Betriebe, Studierende, Schüler und Erwerbslose

zur Nachwahl eines Delegierten zur Delegiertenversammlung, 26. November 2024, 15.30 Uhr, Sitzungszimmer Gewerkschaftshaus, Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter

SENIORJAHRES-ABSCHLUSSFEIERN

Ortsnebenstellen Nord, Nordwest, Lengede
26. November, 15 Uhr, Saal des Gewerkschaftshauses, Chemnitzer Str. 33, 38226 Salzgitter

Ortsnebenstellen Nord, Nordwest, Lengede
27. November, 15 Uhr, Saal des Gewerkschaftshauses, Chemnitzer Str. 33, 38226 Salzgitter

Ortsnebenstelle Ost
27. November, 14.30 Uhr, Füllmelsee-Terrassen, Am Füllmelsee 5, 38304 Wolfenbüttel

Ortsnebenstelle Peine
5. Dezember, 15 Uhr, Bürger-Jäger-Heim, Beethovenstraße 6, 31224 Peine

Ortsnebenstelle Süd
5. Dezember, 15 Uhr, Fischbachs Glück-Auf-Deele, Am Pflingstanger 45 A, 38259 Salzgitter-Bad

Ortsnebenstelle West
5. Dezember, 15 Uhr, Glück-Auf-Vereinsheim, Gutstedter Straße 125, 38229 Salzgitter-Gebhardshagen

Ortsnebenstelle Nordost
11. Dezember, 15 Uhr, Kleingartenverein Fortuna, Pappeldamm 85, 38239 Salzgitter-Thiede

Frohe Weihnachten

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wünschen Euch und Euren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bleibt gesund!



Impressum

Redaktion: Matthias Wilhelm (verantwortlich), Schumann, Kutlu (Bilder)
Anschrift: IG Metall Salzgitter, Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter, Tel. 05341 88 44-0, salzgitter-peine@igmetall.de

Halle-Dessau

Sie streiten für unser gutes Recht

DGB RECHTSSCHUTZ An 161 Standorten bundesweit gibt es eine kompetente Rechtsberatung und Prozessvertretung für die Mitglieder des DGB. Ein Interview dazu mit Teamleiterin Annemarie Kulke aus Halle.

Annemarie, Du bist seit fast einem halben Jahr Leiterin eines jungen Teams des DGB Rechtsschutz Büros in Halle. Was ist das Besondere am DGB Rechtsschutz?

Unsere Tätigkeit ist allein gewerkschaftlichen Werten wie Gerechtigkeit, sozialem Ausgleich und Solidarität verpflichtet. Im Gegensatz zu gewöhnlichen Rechtsanwaltskanzleien erfolgt die Rechtsvertretung durch uns spezialisiert im Arbeits- und Sozialrecht und unabhängig vom Streitwert. Für die Gewerkschaftsmitglieder ist unser Einsatz komplett kostenfrei.

Was folgt daraus?

Wir können auch einmal ein Verfahren aus gewerkschaftlichen Gründen führen, um eine Rechtsfrage in höhere Instanzen zu heben und damit eine neue Rechtsprechung herbeizuführen. Selbst wenn ein Fall in den ersten Instanzen aussichtslos erscheint, können wir damit auf einer höheren und höchsten Instanz wie dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) einen für uns erfolgreichen Präzedenzfall schaffen.

Welche Themen landen auf Deinem Tisch?

Wir vertreten die DGB-Gewerkschaftsmitglieder in allen Rechtsfragen rund um den Arbeitsplatz. Wir beraten, unterstützen und vertreten sie bis in die höchsten Instanzen unter anderem bei Kündigungsschutzverfahren, Streitfällen bei Lohn- und Gehaltsansprüchen oder Arbeitszeugnissen. Das gilt auch in enger Absprache mit der Gewerkschaft für Betriebs- und Personalräte in Beschlussverfahren. Außerdem werden wir in sozialrechtlichen Auseinandersetzungen tätig.

Was motiviert Dich und Dein Team?

Unsere Arbeit ist sehr spannend, nicht zuletzt deshalb, weil wir damit einen wichtigen Beitrag für eine faire, diskriminierungsfreie und moderne Arbeitswelt leisten können. Es geht dabei nicht immer nur ums Gewinnen. Für mich ist es auch ein Erfolg, wenn man sich am Ende vergleichsweise einigt. Damit helfen wir, dass beide Parteien weiterhin kollegial miteinander arbeiten können.

SIEBEN BETRIEBSRÄTE DER ERSTEN STUNDE ALS ZEITZEUGEN INTERVIEWT

»Wendezeit-Geschichten« heißt ein Projekt, das gegenwärtig in der Geschäftsstelle Halle-Dessau erarbeitet wird. Das vierköpfige Autorenteam um Geschäftsstellenleiterin Almut Kapper-Leibe hat 35 Jahre nach dem Mauerfall und der friedlichen Revolution sieben Betriebsräte der ersten Stunde und einen IG Metall-Sekretär gebeten, sich an die bewegten Jahre 1989 bis 1992 zu erinnern, ehe die Erinnerungen verblassen. Den Unternehmen, in denen diese Betriebsräte tätig waren, ist eine Verramschung durch die Treuhand erspart geblieben, nicht aber der Kampf gegen den Arbeitskräfteabbau und teilweise die Insolvenz. Privatisiert wurden sie am Ende alle, mit unterschiedlichen Erfolgen.

Mitautor und Interviewter Gregor Müller: »Die Wendezeit war eine bewegende Zeit – unerwartet, hoffnungsvoll und mit hohem persönlichen Risiko verbunden. Es lohnt sich, das festzuhalten, solange es noch möglich ist.«

Die Broschüre hat auf einer Delegiertenversammlung Anfang 2025 Premiere.



Foto: DGB Rechtsschutz-Archiv

Hochmotiviert ist das jüngste DGB Rechtsschutz-Team in Deutschland. Auf dem Gruppenbild die Juristinnen und Juristen Clemens Dahlmeier, Benedikt Ehrlich, Sophie Dohmen, Annemarie Kulke, Sarah Wichmann, Christoph Tolke (von links). Nicht im Bild, aber unersetzlich: ihre vier Verwaltungsangestellten.

Büroöffnungszeiten zum Jahreswechsel

Die Geschäftsstelle Halle-Dessau bleibt über den Jahreswechsel vom 23. Dezember bis zum 1. Januar geschlossen. In Notfällen können Mitglieder sich an die DGB Rechtsschutz GmbH in Halle unter der Telefonnummer 0345 231 16 14 oder per Mail an halle@dgbrechtsschutz.de wenden. Am 2. und 3. Januar ist das Büro in Halle wieder besetzt und auch für Eure rechtlichen Fragen da. Das Büro Dessau bleibt in der ersten Januarwoche geschlossen.

Handy ausschalten beim Lesen! Hochspannung.

Yasira Saad ist Hauptkommissarin beim BKA, alleinerziehend mit einer 16-jährigen Tochter. Ihr Date im Café ist nach einem Blick auf ihr Handy abrupt beendet. Zu sehen ist ein brutales Video von einer Straftat an einem jungen Mädchen aus Sachsen-Anhalt. Ein Kriminalfall mit politischer Brisanz, den Yasira und ihre Tochter hautnah zu spüren bekommen. Geschrieben hat den Thriller der Mann mit dem Känguru. **Marc-Uwe Kling, »Views«, Ullstein Verlag, 272 S., 19,99 Euro**
Buchtipp von Maja Schulze, Metallerin

Impressum

Redaktion: Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat
Anschrift Halle: Böllberger Weg 26, 06110 Halle
Telefon: 0345 135 89-0, Fax: 0521 964 38-40
Anschrift Dessau: Grenzstraße 5,
06849 Dessau-Roßlau, Telefon: 0340 87 14-0
halle-dessau@igmetall.de,
halle-dessau.igmetall.de

Magdeburg-Schönebeck

Das Jahr neigt sich dem Ende zu

RÜCKBLICK UND AUSBLICK Ein Dankeschön – und was jetzt nottut

Liebe Kolleginnen, Liebe Kollegen, nun neigt sich wieder ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu – Zeit für eine kurze Reflexion der Geschehnisse und des Dankes an alle, die dazu beigetragen haben, unsere Welt ein wenig besser zu machen. 2024 war geprägt von zahlreichen gewerkschaftlichen Aktivitäten in den Betrieben und in der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit.

Unsere Senioren haben sich regelmäßig zu ihren Arbeitskreisen getroffen und über gesellschaftliche und gewerkschaftliche Themen ausgetauscht. Aber auch der Unternehmungsgeist kam nicht zu kurz, es wurden Exkursionen, Busreisen und Schiffstouren organisiert. All das war möglich, weil es ehrenamtliche Organisatoren gibt, die sich in ihrer Freizeit darum kümmern. Insbesondere ihnen wollen wir für die geleistete Arbeit herzlich danken. Unser Dank gilt auch den Mitgliedern des Geschichtsarbeitskreises, die seit vielen Jahren die Arbeit der IG Metall in Magdeburg erforschen und dokumentieren.

Auch in diesem Jahr standen die Bemühungen darum, die Arbeits- und Entlohnungsbedingungen tariflich abzusichern und zu verbessern, im Fokus unseres Handelns. Um die Aufgaben zu bewältigen, brauchen wir jedes Mitglied. Wir konnten in den zurückliegenden Monaten viele neue Mitglieder in unsere Reihen aufnehmen. An dieser Stelle vielen Dank an all diejenigen, die sich um die Stärkung der Mitgliedschaft in den Betrieben bemühen.

In zahlreichen Tarfbewegungen konnten wir unsere Tarifverträge sichern und ihre Leistungen ausbauen. Derzeit sind wir mitten in der Tarifauseinsetzung der Metall- und Elektroindustrie. Es ist eine der schwersten Tarifrunden, die wir bisher hatten. Mit der Forderung von 7 Prozent mehr Entgelt und 170 Euro mehr Auszubildendenvergütung liegen wir richtig.

Die Preise für Nahrungsmittel sind von 2021 bis Juni 2024 um 133 Prozent gestiegen. Die Entlastung durch die Inflationsausgleichsprämie von 3000 Euro fällt weg, das sind 125 Euro weniger im Monat. Mehr Einkommen bei den Normalverdienern stärkt die Wirtschaft. Anders als die »Reichen«, geben die Normalverdiener das Geld kurzfristig in den Wirtschaftskreislauf zurück.

Wir werden weiterhin alles geben, um ein gutes Tarifergebnis zu erzielen. Gesellschaftspolitisch haben die Ergebnisse der Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg deutlich gemacht, dass sich die Menschen von den Regierungsparteien nicht ausreichend verstanden fühlen.

Die Sorge um den Wohlstand, um die Zukunft, um den Frieden in der Welt hat viele dazu bewegt, mit ihrer Wahlentscheidung deutlich zu machen, dass sie ein »Weiter-so« nicht wollen. Wir brauchen eine Politik im Sinne der Menschen, ohne unsere demokratische Grundordnung in Frage zu stellen. Wir als IG Metall stehen zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung und werden uns jedweden Demokratiefeinden entgegenstellen.

Gerade wir im Osten haben uns 1989 dafür eingesetzt, in einer Demokratie leben zu wollen – das dürfen wir uns nicht kaputt machen lassen. Vielmehr müssen wir gemeinsam daran arbeiten, Unzulänglichkeiten unserer Demokratie zu korrigieren, ohne Artikel 1 des Grundgesetzes anzutasten.

Das Team der IG Metall-Geschäftsstelle Magdeburg-Schönebeck wünscht Euch schon jetzt ein schönes Weihnachtsfest, Zeit zum Kraft tanken und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Axel Weber, Erster Bevollmächtigter

Andreas Waclaw, Zweiter Bevollmächtigter und Geschäftsführer

GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch und die besten Wünsche für Gesundheit und Lebensfreude sendet die IG Metall Magdeburg-Schönebeck an alle Mitglieder, die im November und Dezember Geburtstag haben.

TERMINE

8. Dezember, 13.30 Uhr im AMO Kulturhaus Magdeburg: Weihnachtsmärchen »Die goldene Gans«

Karten können ab sofort in der Geschäftsstelle der IG Metall reserviert werden.

Kraftvolle Aktion bei Rolls-Royce Solutions Magdeburg

Die Kolleginnen und Kollegen des Motorspezialisten Rolls-Royce in Magdeburg versammelten sich am 12. September bei einer IG Metall-Aktion eindrücklich und in großer Zahl hinter den Forderungen nach 7 Prozent Entgelterhöhung und 170 Euro mehr für die Auszubildenden – die klare Botschaft: »Die Tarifrunde kann kommen, wir sind bereit!«



Impressum

Redaktion: Axel Weber (verantwortlich), Alexander Linz
 Anschrift: IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39, 39104 Magdeburg
 Telefon 0391 532 93-0, Fax 0391 532 93-40
 magdeburg-schoenebeck@igmetall.de, magdeburg.igmetall.de

Halberstadt

7 Prozent mehr müssen her!

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE Tarifrunde in der heißen Phase



Im Zentrum der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie: 7 Prozent mehr Entgelt für die Kolleginnen und Kollegen. Darüber hinaus geht es um eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütungen. Im Tarifiergebnis soll eine soziale Komponente verankert werden, die insbesondere die unteren Einkommensgruppen besonders berücksichtigen soll. Wenngleich die Inflation abflacht, verweilen die Preise auf hohem Niveau. Kein Wunder: Eine sinkende Inflation heißt nichts anderes, als dass die Preise weniger schnell steigen – aber sie steigen. Gerade Lebens-

mittel und Dinge des täglichen Bedarfs sind deutlich teurer geworden.

Neben den Entgelten gilt es, bei den Ausbildungsvergütungen an den Stellschrauben zu drehen. Auszubildende und dual Studierende sind von den Teuerungen des alltäglichen Lebens besonders betroffen. Daher setzt sich die IG Metall auch für eine überproportionale Anhebung der Ausbildungsvergütungen ein, das heißt konkret: 170 Euro mehr, jeden Monat – unabhängig vom Ausbildungsjahr.

Dazu Janek Tomaschewski, Geschäftsführer der IG Metall Halberstadt: »Die Turboinflation der letzten Jahre hat unsere Kolleginnen und Kollegen massiv unter Druck gesetzt und deren Kaufkraft enorm geschwächt. Gleichzeitig ist aber eine starke Binnen- nachfrage der Garant für wirtschaftliche Stabilität. Denn nur wer genug Geld hat, kann es auch für Haushaltsgeräte, Urlaub oder Autos ausgeben. Deshalb fordern wir 7 Prozent mehr Entgelt!«

Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

Die IG Metall Halberstadt ist vom 23. Dezember bis einschließlich zum 6. Januar geschlossen. In diesem Zeitraum findet keine Rechtsberatung von der IG Metall Halberstadt statt. Eventuell ablaufende Fristen in Rechtsangelegenheiten können somit in dieser Zeit nicht gewahrt werden.

In dringenden Fällen, insbesondere wenn Fristablauf droht, bittet die IG Metall Halberstadt ihre Mitglieder darum, sich an das in diesem Zeitraum besetzte DGB-Rechtsschutzbüro Halberstadt an der Bernhard-Thiersch-Straße 2 oder an die Rechtsantragsstelle beim Arbeitsgericht zu wenden. In sozialrechtlichen Angelegenheiten ist das Sozialgericht zuständig.

Wir wünschen unseren Mitgliedern und ihren Angehörigen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Senioren Ausflug nach Blankenburg

Am 12. September unternahm der Seniorenarbeitskreis einen besonderen Ausflug zum Blankenburger Schloss. Die 13 Teilnehmenden starteten den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück in der Geschäftsstelle, bevor sie in Fahrgemeinschaften nach Blankenburg reisten.

Ein Highlight des Besuchs war die exklusive Führung durch den Vorsitzenden des Seniorenarbeitskreises der IG Metall Halberstadt, Bruno Logsch, die bei allen Teilnehmenden großen Anklang fand. Die Begeisterung war spürbar, als Bruno Logsch interessante und exklusive Einblicke in die Geschichte und Architektur des Schlosses gab.

Ein weiteres wichtiges Ereignis steht am 4. und 5. November an: ein Zwei-Tages-Seminar in Allrode. Auf

dem Programm stehen die Jahresauswertung und die Planung für 2025. Die Teilnehmenden werden die Möglichkeit haben, vor Ort zu übernachten und sich intensiv auszutauschen. Als besondere Gäste werden der Bundestagsabgeordnete Martin Kröber sowie der Geschäftsführer der IG Metall Halberstadt, Janek Tomaschewski, erwartet, um in den spannenden Austausch zu aktuellen Themen in Politik und Gesellschaft zu gehen.

Der Seniorenarbeitskreis freut sich auf die kommenden Veranstaltungen und darauf, weiterhin gemeinsam interessante und bereichernde Erlebnisse zu teilen sowie unsere Seniorinnen und Senioren vor Ort zu unterstützen. Das nächste Treffen findet am **12. Dezember 2024** statt.



Impressum

Redaktion: Janek Tomaschewski (verantwortlich),
Anschrift: IG Metall Halberstadt,
Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt
Telefon 03941 62168-0, Fax 03941 62168-19
halberstadt@igmetall.de, igmetall-halberstadt.de